

Stammesherzogtum zur Zeit der Agilolfinger, ZBLG. 20 (1957) 364—436 (vgl. DA. 14, 580), verzichtet hat, die nun wahrhaft bahnbrechende Ergebnisse zur „Geschichte der Bayern“ geliefert hat und der ja auch mehrere Beiträge dieses Sammelbandes verpflichtet sind.

K. R.

K. F. Stroheker, Germanentum und Spätantike (Bibliothek der Alten Welt) Zürich-Stuttgart 1965, Artemis, 333 S., 8 Taf. — In diesem Bande sind zehn Aufsätze gesammelt, die in den Jahren 1939—63 bereits in den verschiedensten Fachzeitschriften einzeln erschienen sind und die der Vf. nun, auf den neuesten Stand der Literatur gebracht, Andreas Alföldi zum siebzigsten Geburtstag gewidmet hat. Die Themen behandeln die Auseinandersetzung der Germanen mit der spätrömisch-byzantinischen Welt vom 4. bis zum 7. Jh.: Zur Rolle der Heermeister fränkischer Abstammung im späten 4. Jh. (*Historia* 4, 1955, 314—330); Alamannen im römischen Reichsdienst (Eranion, Festschr. H. Hommel, Tübingen 1961, 127—148); Spanische Senatoren der spätrömischen und westgotischen Zeit (*Madriider Mitt.* 4, 1963, 107—132); Der politische Zerfall des römischen Westens, 455—476 (*Palaeologia* VII 3/4, 1959, 10—17); Die geschichtliche Stellung der ostgermanischen Staaten am Mittelmeer (*Saeculum* 12, 1961, 140—157); Leowigild (Die Welt als Geschichte 5, 1939, 446—485); Die Senatoren bei Gregor von Tours (*Klio* 34, 1942, 293—305, angezeigt im DA. 6, 1943, 623); Das spanische Westgotenreich und Byzanz (*Bonner Jbb.* 163, 1963, 252—274); Studien zu den historisch-geographischen Grundlagen der Nibelungendichtung (*Dt. Vjschr. Lit. Geistesgesch.* 32, 1958, 216—240); Um die Grenze zwischen Antike und abendländischem Mittelalter (*Saeculum* 1, 1950, 433—465).

Marlene Polock.

Erwin Hermann, Slawisch-germanische Beziehungen im südostdeutschen Raum von der Spätantike bis zum Ungarnsturm. Ein Quellenbuch mit Erläuterungen (Veröff. des Collegium Carolinum 17) München 1965, Lerche, 286 S. — Räumlich erfaßt die Arbeit Böhmen und Mähren, die Länder an der mittleren Donau und die Ostalpen (der „südostdeutsche Raum“ im Titel ist irreführend), zeitlich reicht sie von der ersten Hälfte des 6. bis zur Mitte des 10. Jh. und sachlich bringt sie geographische, annalistische, chronikalische und urkundliche Quellen, Namensnennungen, Briefe, poetische Literatur und Legenden; daß sich die slawisch-germanischen Beziehungen fast durchweg in lateinischen und griechischen Quellen spiegeln, liegt in der Natur der Sache. Die Quellen werden jeweils im Wortlaut nach den besten Editionen gedruckt und in eingehenden Erörterungen nach dem neuesten Stand der Forschung kommentiert, wobei insbesondere die ausführliche Verwertung der durch Sprachschwierigkeiten zumeist nur schwer zugänglichen osteuropäischen Literatur sehr dankenswert ist. Wie schwierig bei einer solchen nicht nur über verschiedene Ländergrenzen hinausgreifenden, sondern auch verschiedene Sachgebiete (Siedlungsgeschichte, Namenkunde, Sprachforschung, Quellenkunde usw.) einbeziehenden Arbeit allein die Aufarbeitung der einschlägigen Literatur ist, kann wohl nur ermesen, wer sich selbst einmal einer ähnlichen Aufgabe unterzogen hat. Erwähnt man noch die drei Exkurse (über Bischof Widing von Neutra, über den Geographus Bavarus und zum Traktat des sog. Mönches Chrabr) sowie das sehr ausführliche Quellen- und Literaturverzeichnis (32 Seiten!), so kann man feststellen, daß der Vf. hier ein sehr brauchbares Handbuch vorgelegt hat, mit dessen Hilfe man der germanisch-slawischen Begegnung im Alpen-Donau-Raum neue Aspekte wird abgewinnen können.

K. R.